

<b>Beschlussvorlage</b>	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	
	Bearbeiter	Hans Lenz
	Telefon (0202)	569 7389
	E-Mail	hans.lenz@wsw-online.de
	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort/Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in	Sylvia Hübler
	Telefon (0202)	563 5187
	Fax (0202)	563 4742
	E-Mail	sylvia.huebler@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.05.2007
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0482/07</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>05.06.2007</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Jahresabschluss und Konzernabschluss 2006 der WSW AG</b>		

### Grund der Vorlage

Ordentliche Hauptversammlung der Wuppertaler Stadtwerke AG am 14. August 2007

### Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH wird beauftragt, folgenden Beschlüssen der Vertreter der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH in der ordentlichen Hauptversammlung der Wuppertaler Stadtwerke AG zuzustimmen:

1. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Aufsichtsrat geprüfte sowie voraussichtlich in seiner Sitzung am 20.06.2007 durch Billigung festgestellte Abschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 mit dem Bericht des Aufsichtsrates werden zur Kenntnis genommen.
2. Der vom Aufsichtsrat geprüfte und voraussichtlich in der Sitzung des Aufsichtsrates am 20.06.2007 durch Beschluss zur Kenntnis genommene Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 werden zur Kenntnis genommen.
3. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 8.215.509,04 € ist wie folgt zu verwenden:

Verteilung an die Aktionäre der Aktiengattungen B und C	
Stadtwerke Velbert GmbH	1.251.650,98 €
RWE Rhein-Ruhr AG	5.194.528,23 €
Cegedel International S.A.	<u>1.769.329,83 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b><u>8.215.509,04 €</u></b>

4. Den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung erteilt.

5. Die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, wird zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt.

## **Einverständnisse**

Entfällt

## **Unterschrift**

Dr. Slawig

## **Begründung**

### **1. Jahresabschluss der Wuppertaler Stadtwerke AG für das Geschäftsjahr 2006**

Die Bilanz der Wuppertaler Stadtwerke AG schließt für das Geschäftsjahr 2006 in Aktiva und Passiva mit (2005: 899.940 T€) ab. **870.041.195,63 €**

Insgesamt ergibt sich für 2006 lt. Gewinn- und Verlustrechnung ein **Jahresüberschuss** von (Vorjahr **Jahresüberschuss**: 4.027 T€). **5.052.619,72 €**

Nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von (Vorjahr 10.191 T€), der gem. § 6 Abs. 2 der Satzung in Verbindung mit den Regelungen der jeweiligen Konsortialverträge an die Aktionäre RWE Rhein-Ruhr AG, Cegedel International S.A. und Stadtwerke Velbert GmbH als Vorzugsdividende aus dem Tracking-Stock-Ergebnis **auszuschütten** ist. **3.162.889,32 €**  
**8.215.509,04 €**

Die vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses 2006 hat die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, vorgenommen.

Die Wirtschaftsprüfer haben am 23. Mai 2007 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

*„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Wuppertaler Stadtwerke Aktiengesellschaft, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.“*

*Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

*Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt."*

## **2. Ertrags- und Vermögenslage**

### **2.1 Ergebnisrechnung**

Der nachfolgenden Übersicht können ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen im mehrjährigen Vergleich entnommen werden:

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Umsatz (ohne Stromsteuer)	TEUR	426.118	444.615	502.881	573.775	688.782
Materialaufwandsquote	%	47,2	45,6	54,3	59,3	66,2
Personalaufwandsquote	%	29,0	30,4	25,4	24,8	19,5
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	2.446	2.526	2.530	2.575	2.627
Personalaufwand pro Kopf	TEUR	53,5	59,8	56,2	57,9	60,3
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	37.058	39.532	42.727	40.760	45.760

Zinsergebnis	TEUR	- 10.644	- 10.870	- 16.954	- 15.707	- 12.764
Ertragsteuern	TEUR	6.002	5.280	5.567	8.042	4.760
Jahresergebnis	TEUR	- 266	- 6.689	- 445	4.027	5.053
Umsatzrentabilität	%	-	-	-	0,7	0,7

Gegenüberstellung der Ertragsrechnung für 2006 zum Vorjahr:

	2006		2005		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	723.304	96,4	598.148	97,1	125.156	20,9
abzüglich Stromsteuer	- 30.840	- 4,1	- 23.083	- 3,8	- 7.757	33,6
	692.464	92,3	575.065	93,3	117.399	20,4
Bestandsveränderung	- 1.004	- 0,1	1.009	0,2	- 2.013	> - 100,0
andere aktivierte Eigenleistungen	7.608	1,0	7.694	1,2	- 86	- 1,1
Sonstige betriebliche Erträge	51.201	6,8	32.519	5,3	18.682	57,4
<b>Betriebsleistung</b>	<b>750.269</b>	<b>100,0</b>	<b>616.287</b>	<b>100,0</b>	<b>133.982</b>	<b>21,7</b>
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 402.244	- 53,6	- 296.141	- 48,0	- 106.103	35,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen für den Betrieb	- 55.641	- 7,4	- 50.317	- 8,2	- 5.324	10,6
Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	- 107.757	- 14,4	- 111.828	- 18,1	4.071	- 3,6
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 31.453	- 4,2	- 34.325	- 5,6	2.872	- 8,4
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 45.550	- 6,1	- 40.760	- 6,6	- 4.790	11,8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	- 64.847	- 8,6	- 60.770	- 9,9	- 4.077	6,7
Betriebliche Steuern (ohne Ertragsteuern)	- 1.006	- 0,1	- 1.285	- 0,2	279	- 21,7
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>41.771</b>	<b>5,6</b>	<b>20.861</b>	<b>3,4</b>	<b>20.910</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Finanzergebnis	- 22.449	- 3,0	- 8.141	- 1,3	- 14.308	> - 100,0
<b>Geschäftsergebnis</b>	<b>19.322</b>	<b>2,6</b>	<b>12.720</b>	<b>2,1</b>	<b>6.602</b>	<b>51,9</b>
Sondereinflüsse	- 9.564	- 1,3	- 651	- 0,1	- 8.913	> - 100,0
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>9.758</b>	<b>1,3</b>	<b>12.069</b>	<b>2,0</b>	<b>- 2.311</b>	<b>- 19,1</b>
Ertragsteuern	- 4.705	- 0,6	- 8.042	- 1,3	3.337	- 41,5
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.053</b>	<b>0,7</b>	<b>4.027</b>	<b>0,7</b>	<b>1.026</b>	<b>25,5</b>

In der nachfolgenden Betrachtung wird die Entwicklung der Umsatzerlöse für die einzelnen Betriebszweige aufgezeigt::

	2006		2005		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stromversorgung	318.430	46,0	258.793	45,0	59.637	23,0
Gasversorgung	174.831	25,2	131.611	22,9	43.220	32,8
Wasserversorgung	52.018	7,5	52.808	9,2	- 790	- 1,5
Wärmeversorgung	29.601	4,3	24.728	4,3	4.873	19,7
<b>Versorgung</b>	<b>574.880</b>	<b>83,0</b>	<b>467.940</b>	<b>81,4</b>	<b>106.940</b>	<b>22,9</b>
Verkehr	51.845	7,5	49.975	8,7	1.870	3,7
Stadtentwässerung	51.850	7,5	45.773	7,9	6.077	13,3

Technische Dienstleistungen	3.636	0,5	3.518	0,6	118	3,4
<b>Betriebserlöse</b>	682.211	98,5	567.206	98,6	115.005	20,3
Auflösung Baukostenzuschüsse	2.641	0,4	2.772	0,5	- 131	- 4,7
Nebengeschäftserträge	2.511	0,4	2.510	0,4	1	0,0
Verkehrsreklame	1.086	0,1	1.057	0,2	29	2,7
Sondereinflüsse	4.015	0,6	1.520	0,3	2.495	> 100,0
<b>Erlöse aus anderen Leistungen</b>	10.253	1,5	7.859	1,4	2.394	30,5
	692.464	100,0	575.065	100,0	117.399	20,4

Der Anstieg der Umsatzerlöse um rd. 117 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Erlössteigerungen bei der Strom- und Gasversorgung zurückzuführen. Insgesamt trugen alle Sparten, bis auf die Wasserversorgung, leicht positiv zur Umsatzentwicklung bei. Gegenläufig wirkten jedoch die Baukostenzuschüsse.

Der Anstieg der Stromerlöse ist hauptsächlich auf Erlössteigerungen in den Sparten Strom- und Fernwärmeerzeugung und Stromverteilung und -vertrieb zurückzuführen. Allein die Erlössteigerung im Stromvertrieb beträgt rd. 48 Mio. € und resultiert überwiegend aus Tarifsteigerungen bei Sondervertragskunden bei gleichzeitigem Rückgang der Tarifkunden. Die Absatzmengen stiegen leicht um 0,6 %. Die durchschnittliche Preissteigerung im Tarifkundensegment betrug 1,4 %, die bei den Sondervertragskunden 3,5 %. Darüber hinaus ergibt sich eine Erlössteigerung um rd. 2,3 Mio. € bei den "Regiopartnern", wobei sich bei einem Rückgang der Absatzmenge um 1,9 % der Durchschnittserlös deutlich um 8,5 % erhöht hat.

Ein weiterer Anstieg der Erlöse um rd. 68,3 Mio. € resultiert aus der ganzjährig einbezogenen WSW Netz GmbH, die Ende 2005 gegründet wurde. Zu den Erlösen gehören hier die Entgelte aus der Verpachtung des Anlagevermögens, die Betriebsführungsentgelte sowie Entgelte für Messung und Abrechnung. Im Gegenzug erstellt die WSW Netz GmbH eine Rechnung für die Netznutzung in gleicher Höhe.

Negativ hat sich allerdings der Energiehandel der WSW an der Leipziger Strombörse entwickelt: Das Ergebnis 2006 wurde aufgrund der Einkaufstrategie durch den Verkauf von Longpositionen mit einem Verlust von rd. 2 Mio. € belastet.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Gasversorgung um rd. 43,2 Mio. € resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Absatzpreisen bei Tarif- und Sondervertragskunden um rd. 17 Mio. € bei um 3,4 % gesunkenen Absatzmengen. Darüber hinaus haben die ganzjährig an die WSW Netz GmbH erbrachten Leistungen zu einer Steigerung der Erlöse um rd. 27,2 Mio. € geführt.

Die Erlöse in der Wasserversorgung sind gegenüber dem Vorjahr weiter um rd. 0,8 Mio. € zurückgegangen. Dies ist bedingt durch einen Rückgang der nutzbaren Abgabe um rd. 4,9 %.

Die Steigerung der Umsatzerlöse im Verkehrsbereich um rd. 1,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert aus höheren kassentechnischen Einnahmen und Zuwächsen bei der Schwerbehindertenabgeltung, denen eine leichte Erhöhung der von WSW zu zahlenden Ausgleichsbeträge für den VRR-Übersteigertarif gegenüber steht.

## Aufteilung der Umsatzerlöse Verkehr

	2006		2005		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Omnibus	37.458	72,2	36.093	72,2	1.365	3,8
Schwebebahn	14.387	27,8	13.881	27,8	506	3,6
<b>Summe</b>	<b>51.845</b>	<b>100,0</b>	<b>49.974</b>	<b>100,0</b>	<b>1.871</b>	<b>3,7</b>

Die Umsatzerlöse in der Sparte Stadtentwässerung haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,1 Mio. € (+ 13,3 %) erhöht. Dieser Anstieg ist zurückzuführen auf die Erhöhung der mit Stadt Wuppertal vereinbarten Zahlung für die Erstellung von Entwässerungsanlagen sowie den kontinuierlichen Anstieg der über den Entsorgungsvertrag weiterberechneten Betriebskosten infolge des wachsenden Entwässerungsnetzes.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um rd. 18,7 Mio. € auf rd. 51,2 Mio. € ist hauptsächlich durch die Umgliederung der Konzessionsabgabe mit 13 Mio. € aus dem Materialaufwand in die sonstigen betrieblichen Erträge (von WSW Netz GmbH) zurückzuführen. Die Erträge aus der Anpassung von Rückstellungen in Höhe von rd. 2,9 Mio. € werden als aperiodische Erträge unter Sondereinflüssen ausgewiesen.

Der starke Anstieg der Materialaufwendungen resultiert fast ausschließlich aus der allgemeinen Erhöhung der Bezugskosten für Energie, Wasser und Treibstoff. Dabei erhöhten sich die Bezugskosten in der Sparte Strom und Fernwärme um rd. 54,6 Mio. € und in der Sparte Gas um rd. 38,4 Mio. €. Ferner kommen Mehrkosten von rd. 54,7 Mio. € für die Netznutzung Strom und rd. 21,4 Mio. € für die Netznutzung Gas in Ansatz.

Insgesamt erhöhte sich die Materialaufwandsquote in 2006 mit 35,8 % überproportional gegenüber der Betriebsleistung (21,7 %).

Die Personalaufwendungen nahmen in 2006 gegenüber dem Vorjahr um rd. 6,9 Mio. € auf rd. 139,2 Mio. € ab. Der Rückgang ergibt sich insbesondere aus der Verringerung des Personalbestands um durchschnittlich 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Berichtsjahr. Nicht bei den Personalaufwendungen ausgewiesen werden die Zuführungen zur Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit in Höhe von insgesamt rd. 7,7 Mio. €, die unter Sondereinflüssen ausgewiesen werden.

Im Jahre 2006 beschäftigte die WSW AG durchschnittlich 2.446 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund der hohen Vorjahresinvestitionen um rd. 4,8 Mio. € (11,8 %) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2005 um rd. 4,1 Mio. € gestiegen. Wesentliche Steigerungen waren zu verzeichnen bei Beiträgen an Verbände, Vereine und Berufsvertretungen (+ 0,3 Mio. €), Beratungskosten (+ 1,4 Mio. €) und die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil (+ 1,5 Mio. €).

Bedingt durch die mit rd. 134,0 Mio. € überproportional gestiegene Betriebsleistung, der lediglich um rd. 113 Mio. € gestiegene Betriebsaufwendungen gegenüber stehen, ergibt sich mit rd. 41,8 Mio. € ein um rd. 20,9 Mio. € höheres Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr. Das Finanzergebnis weist für 2006 einen negativen Saldo von rd. 22,5 Mio. € aus. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung von rd. 14,3 Mio. € dar. Dabei setzt sich das Finanzergebnis wie folgt zusammen:

	<b>2006</b> TEUR	<b>2005</b> TEUR
Erträge aus Beteiligungen davon verbundene Unternehmen: TEUR 0,00 (Vorjahr: 2.256)	1.027	3.071
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.207	5.008
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	676	497
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon verbundene Unternehmen: TEUR 362 (Vorjahr: 21)	1.496	613
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 406
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon verbundene Unternehmen: TEUR 32 (Vorjahr: 821)	- 14.260	- 16.239
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 16.595	- 685
	<b>- 22.449</b>	<b>- 8.141</b>

Aufgrund des in 2005 mit der AWG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages beinhalten die Erträge aus Beteiligungen nur noch die Gewinnausschüttungen der Stadtwerke Velbert GmbH und der NBG Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beinhalten im Wesentlichen mit rd. 5,2 Mio. € die Ergebnisabführung der AWG für 2006.

Die Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens resultieren mit 544 TEUR aus der Dividende der RWE AG und mit den restlichen 132 TEUR aus Zinserträgen aus Ausleihungen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Ausbuchung der Anteile an der Tropolys Beteiligungs GmbH.

Der gegenüber dem Vorjahr um 883 TEUR höhere Ausweis bei Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betrifft im Wesentlichen höhere Zinsen aus Steuerrückforderungen gegenüber dem Finanzamt (+ 491 TEUR) und Zinsen aus der Anlage von Tagesgeldern (+ 585 TEUR).

Der gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.979 TEUR niedrigere Ausweis an Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist hauptsächlich auf um rd. 986 TEUR geringere Zinszahlungen an die Bezirksregierung Düsseldorf im Zusammenhang mit dem Ausbau der Schwebobahn sowie auf um rd. 352 TEUR niedrigere Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten zurückzuführen. Dagegen ist der Zinsaufwand gegenüber Darlehensgebern um rd. 213 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen die Verlustübernahme aus dem Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH gemäß Organschaftsvertrag mit 892 TEUR und die Verlustübernahme aus der WSW Netz GmbH gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit 15.702 TEUR.

Das neutrale Ergebnis ("Sondereinflüsse") hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem negativen Saldo von rd. 9,6 Mio. € um rd. 9 Mio. € verschlechtert. Neutralen Erträgen und Ertragsminderungen in Höhe von rd. 7,1 Mio. € stehen neutrale Aufwendungen und Aufwandsminderungen von rd. 16,7 Mio. Mio. € gegenüber. Wesentliche Posten auf der Ertragsseite waren die Zuschreibung aus der Einbringung der Anteile an der Tropolys GmbH in die TAG Tropolys mit rd. 3,5 Mio. €, Erträge aus der Anpassung von Rückstellungen in Höhe von rd. 2,9 Mio. €, der Erlös aus dem Verkauf des Grundstücks Düsseldorf Str. 1 in Haan (ehemalige Pumpstation) mit rd. 1,5 Mio. € und

Schadenersatzzahlungen von Versicherungen mit rd. 1,2 Mio. €. Mit rd. 1,8 Mio. € haben sich Differenzen aus der Verbrauchsabgrenzung ertragsmindernd ausgewirkt.

Wesentliche neutrale Aufwendungen haben sich in 2006 aus der Zuführung zur Rückstellung für Vorruhestandsleistungen und Altersteilzeit mit rd. 7,6 Mio. €, aus Pauschalwertberichtigung und Abschreibungen auf Umlaufvermögen mit rd. 2,5 Mio. €, aus der Einstellung in Sonderposten für die Wasserversorgung mit rd. 1,5 Mio. € und der Bildung einer Rückstellung für den Rückbau der Straßenbahn in Höhe von rd. 1,1 Mio. € ergeben. Aufwandsmindernd hat sich vor allem ausgewirkt die endgültige Beitragsabrechnung des Wupperverbandes für 2005, die mit einem um rd. 857 TEUR geringeren Betrag abschließt.

Das im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,3 Mio. € niedrigere positive Ergebnis **vor Ertragsteuern** in Höhe von rd. 9,8 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr um rd. 14,3 Mio. € schlechteren Finanzergebnis sowie dem gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 Mio. € schlechteren neutralen Ergebnis. Das gegenüber dem Vorjahr um rd. 20,9 Mio. € bessere Betriebsergebnis konnte diese Verschlechterungen nicht kompensieren.

Der **Jahresüberschuss** weist dagegen mit rd. 5,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von rd. 1 Mio. € aus.

Entgegen der Planung ergibt sich aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 ein Jahresüberschuss von rd. 5,1 Mio. €. Dies ist gegenüber dem Plan eine Verschlechterung von 0,9 Mio. €.

Dabei stehen Erträgen von rd. 746,0 Mio. € Aufwendungen von rd. 719,7 Mio. € gegenüber, woraus sich ein positives Betriebsergebnis von rd. 26,3 Mio. € ergibt. Unter Berücksichtigung des mit einem Fehlbetrag von 12,1 Mio. € negativen Saldos des Finanzergebnisses und der Umlage des neutralen Ergebnisses von 5,6 Mio. € ergibt sich ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von + 19,8 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses von - 10,1 Mio. € und der Ertragsteuern von 4,8 Mio. € ergibt sich der **Jahresüberschuss** von 5,1 Mio. €. Somit musste im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses zur Sicherung der Dividendenansprüche der Mitaktionäre RWE Rhein-Ruhr AG, Cegedel International S.A. und Stadtwerke Velbert GmbH eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von rd. 3,2 Mio. € erfolgen.

Die wesentlichen Abweichungen können der nachfolgenden Übersicht entnommen werden, wobei sich die Darstellung auf den Gesamtbetrieb beschränkt:

	<b>Plan 2006</b> Mio. €	<b>Ist 2006</b> Mio. €	Abweichung Ist zu Plan Mio. €
Umsatzerlöse	709,4	689,8	- 19,6
Übrige Erträge	35,1	56,2	21,1
<b>Summe Erträge</b>	<b>744,5</b>	<b>746,0</b>	<b>1,5</b>
Materialaufwand	466,0	459,5	- 6,5
Personalaufwand	134,4	147,6	13,2
Abschreibungen	45,3	45,5	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen Inkl. betrieblicher Steuern	62,1	67,1	5,0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>707,8</b>	<b>719,7</b>	<b>11,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>36,7</b>	<b>26,3</b>	<b>- 10,4</b>
Finanzergebnis	- 14,1	- 12,1	2,0
Umlage neutrales Ergebnis	- 2,6	5,6	8,2
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>20,0</b>	<b>19,8</b>	<b>- 0,2</b>



Beteiligungsergebnis	- 6,3	- 10,1	- 3,8
Steuern vom Ertrag	7,7	4,8	- 2,9
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6,0</b>	<b>5,1</b>	<b>- 0,9</b>

Das Jahresergebnis weicht um 0,9 Mio. € negativ vom geplanten Ergebnis ab. Maßgeblich für diese Ergebnisverschlechterung sind sowohl Veränderungen im Betriebsergebnis als auch im neutralen Ergebnis. Während sich das Versorgungsergebnis um 1,5 Mio. € negativ entwickelte und das Ergebnis der Entsorgung in etwa das geplante Ergebnis erreichte, sind im Verkehrsbereich positive Abweichungen in Höhe von rd. 0,4 Mio. € zu verzeichnen.

## 2.2 Vermögenslage

Der nachfolgenden Übersicht können ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen im mehrjährigen Vergleich entnommen werden:

<b>Geschäftsjahr</b>		<b>2006</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
Eigenkapitalrentabilität	%	1,9	1,5	-	-	-
Bilanzstichtag		<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>	<b>31.12.2003</b>	<b>31.12.2002</b>
Bilanzsumme	TEUR	870.041	899.940	840.897	784.500	722.723
Anlagevermögen	TEUR	723.839	723.351	684.896	671.934	634.709
Umlaufvermögen	TEUR	145.255	174.937	153.874	110.606	83.072
Eigenkapital	TEUR	270.032	272.351	250.493	202.301	200.917
Eigenkapitalquote	%	31,0	29,3	29,8	25,8	27,8
Rückstellungen	TEUR	169.115	149.715	155.550	156.225	154.832
Verbindlichkeiten	TEUR	406.155	452.011	406.230	355.027	332.100
Verschuldungsgrad		69,0	70,7	70,2	74,2	72,2
Anlagendeckungsgrad		39,1	29,6	38,8	38,6	38,7

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 488 T€ auf 723.839 T€. Bei einer um rd. 29,9 Mio. € verringerten Bilanzsumme erhöhte sich der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen auf 83,2 % (Vorjahr: 80,4 %). Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen leicht um rd. 1 Mio. €, während der Buchwert der Finanzanlagen um rd. 1,5 Mio. € gestiegen ist. Diese Veränderung beruht im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Tropolys Beteiligungs GmbH mit der Versatel Deutschland GmbH und der Einbringung dieser Anteile in die Vienna I S.à.r.l., Luxemburg, verbunden mit der vorherigen Aufholung der in Vorjahren vorgenommenen Abschreibung auf diese Beteiligung.

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Berichtsjahr um 29.682 T€ auf 145.255 T€. Hauptursache hierfür ist der Rückgang der flüssigen Mittel um 21.098 T€, der sich aus dem verringerten Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie dem erhöhten Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit, bedingt durch die Rückführung von Finanzkrediten, ergibt.

Die Reduzierung des Eigenkapitals um 2.319 T€ auf 270.032 T€ resultiert aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 5.053 T€ und aus der Einzahlung der Stadt Wuppertal in die Kapitalrücklage in Höhe von 2.820 T€ aufgrund der Finanzierungsvereinbarung für den weiteren Ausbau der Wuppertaler Schwebbahn, dem eine Entnahme von 3.163 T€ für die Überleitung des Jahresüberschusses auf den Bilanzgewinn von 8.216 T€ gegenübersteht.

Der zur Darstellung eines für die Ausschüttung an die Aktionäre der Gattungen B und C erforderlichen Bilanzgewinns notwendige Betrag in Höhe von 8.216 T€ wurde entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen den Rücklagen entnommen. Gemäß dem Konsortialvertrag in der Fassung vom 31.07.2003 zwischen der Stadt Wuppertal, der RWE

Rhein-Ruhr AG, der Cegedel S.A., der Cegedel International S.A. und der WSW AG sind sich die Parteien einig, dass bei der WSW AG in Geschäftsjahren, in denen die Dividendenrechte der RWE Rhein-Ruhr und der Cegedel International S.A. nicht voll umfänglich bedient werden können, eine Auflösung von Rücklagen erfolgen soll. Zur Sicherung eines Mindestbestandes an freien Rücklagen verpflichtet sich die Stadt Wuppertal, eine Einlage in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB der WSW jeweils in der Höhe zu leisten, um die die Summe aller freien Rücklagen in einer zukünftigen festzustellenden Bilanz der Gesellschaft 20 Mio. € unterschreitet.

Unter Berücksichtigung der Zahlung der Stadt Wuppertal in Höhe von 2.820 T€ im Zusammenhang mit der Finanzierungsvereinbarung zum weiteren Ausbau der Schwebbahn stehen nach derzeitigem Stand an freien Rücklagen noch rd. 49.632 T€ zur Verfügung. Somit besteht nach Ausschüttung der Vorzugsdividende noch eine „freie Spitze“ von 29.632 T€, bei deren Überschreitung die Nachschusspflicht der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH greift.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 2006 ergibt sich per 31.12.2006 eine Eigenkapitalquote **vor Ausschüttung** in Höhe von rd. 31,0 % gegenüber 29,3 % per 31.12.2005.

Die Rückstellungen haben sich per 31.12.2006 gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um 19.400 T€ auf nunmehr insgesamt 169.115 T€ erhöht. Dabei ist der Bestand der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr um 1.289 T€ auf 27.648 T€ sowie die Steuerrückstellungen um 3.987 T€ auf 2.425 T€ gesunken. Der Ausweis bei den sonstigen Rückstellungen hat sich dagegen um 24.686 T€ auf 139.041 T€ erhöht. Wesentlichen Anteil daran haben eine weitere Erhöhung des Ausweises der Rückstellung für Vorruhestandsleistungen um rd. 3.841 T€ (bei gleichzeitigem Rückgang des Ausweises bei der Rückstellung für Altersteilzeit um rd. 2.245 T€) und die Bildung einer Rückstellung für fehlende Eingangsrechnungen aus Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 12.477 T€.

Die Verbindlichkeiten des Unternehmens sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr erheblich um 45.846 T€ auf 406.155 T€ gesunken. Dabei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 9.811 T€ auf 291.108 T€ zurück gegangen. Gleichfalls gesunken sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, nämlich um 32.836 T€ auf 55.907 T€.

### 3. Konzernabschluss zum 31.12.2006

Nach den Vorschriften des Transparenz- und Publizitätsgesetzes vom 19.07.2002 ist der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat zu billigen (§ 173 Abs. 1 Satz 2 AktG), der damit als festgestellt gilt.

#### Folgende Gesellschaften sind verbundene Unternehmen der WSW AG:

	Anteil am Eigenkapital		Jahresüberschuss/ Fehlbetrag 2005
	Kapital in %	in T€	in T€
Wuppertaler Stadtwerke AG	-	270.032	5.053
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100,00	250	0**)
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Wuppertal	70,47	20.308	0**)

VSG Verkehrs-Service GmbH, Wuppertal	90,00	1.204	130
Gemeinschaftswerk Hattingen GmbH (GWH), Hattingen	48,00*)	4.499	0**)
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50,00	1.605	67
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH (BTV), Remscheid	45,70	110	0**)
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	50,00	25	0**)
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid	45,00	422	25
Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal	20,00	25	0
Stadtwerke Velbert GmbH Velbert	19,50	75.626	0**)
Wertstoffverwertung Wuppertal, GmbH, Wuppertal	100,00	58	12***)
Wertstoff-Logistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	49,00	8	- 17***)
Gerda Klingenfuß GmbH, Velbert	49,00	45	0***)
ELBA Omnibusreisen GmbH, Wuppertal	25,00	492	95***)

\* durch Dauerdarlehen mit Beteiligungscharakter sowie teilweisen Stimmrechtsverzicht des Mitgesellschafters RWE Power AG, Essen, besteht materiell Parität zwischen beiden Gesellschaftern. Die Gesellschaft wurde als Gemeinschaftsunternehmen gem. § 310 HGB quotal zu 48 % in den Konzernabschluss einbezogen.

\*\* Ergebnisabführungsvereinbarung

\*\*\* mittelbare Beteiligung

Die AWG, die VSG und die WSW Netz GmbH wurden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung, die GWH nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung gem. § 310 HGB und die Stadtwerke Velbert GmbH nach der Equity-Methode gem. § 311 HGB in den Konzernabschluss einbezogen.

Aufgrund untergeordneter Bedeutung wurden die Niederrheinisch-Bergische Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf, die Bergische Trinkwasser-Verbund GmbH, Remscheid, die EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal, die BEG Entsorgungsgesellschaft mbH, Remscheid, die Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft mbH, Wuppertal, die Elba Omnibusreisen GmbH, Wuppertal, die Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal, die Wertstoff-Logistik Gesellschaft mbH, Wuppertal, und die Gerda Klingenfuß GmbH, Velbert, nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil dies einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns nicht erforderlich ist, sodass gem. § 296 Abs. 2 HGB auf eine Konsolidierung und gem. § 311 Abs. 2 HGB auf einen gesonderten Ausweis als assoziierte Unternehmen und eine Bewertung nach § 312 HGB verzichtet wurde.

Bezogen auf die Konzernkennzahlen betragen die Bilanzsummen weniger als 2 % und die Umsatzerlöse weniger als 4,5 % der wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Unternehmen.

Die **Konzernbilanz** der Wuppertaler Stadtwerke AG schließt für das Geschäftsjahr 2006 in Aktiva und Passiva mit (Vorjahr 1.080.459 T€) ab. **1.032.422.613,27 €**

Insgesamt ergibt sich für 2006 ein **Konzernjahresüberschuss** von (Vorjahr: **Überschuss** 67 T€). **7.549.676,66 €**

Zusammen mit dem **Konzernverlustvortrag** von **8.708.283,30 €**  
ergibt sich nach Entnahme aus  
der Kapitalrücklage in Höhe von **3.162.889,32 €**  
sowie der Einstellung in andere Gewinnrücklagen  
in Höhe von **0,00 €**  
und des Abzugs des konzernfremden Gesellschaftern  
zustehenden Gewinnes von **1.536.254,44 €**

ein **Konzernbilanzgewinn** von **468.028,24 €**  
(Vorjahr **Konzernbilanzverlust** 8.708 T€).

Details des Konzernabschlusses ergeben sich aus dem als Anlage beigefügten Konzernabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzernanhang).

Der Konzernabschluss der WSW AG auf den 31.12.2006 wurde, wie der Abschluss der WSW AG, von der BDO geprüft. Die Wirtschaftsprüfer haben am 23. Mai 2007 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

#### **4. Feststellung des Jahresabschlusses**

Auch wenn die Eigenkapitalquote der WSW AG zum 31.12.2006 gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist, ergibt sich aus den weitergehenden Liberalisierungstendenzen betreffend die Versorgung und der langfristigen Zuschussbedarfes der Verkehrssparte auch weiterhin dringender Handlungsbedarf, im Unternehmen weitere Verbesserungen der Ertragslage und Einsparungen auf der Aufwandsseite zu realisieren. Beim Strom könnte sich die in Kürze greifende Anreizregulierung der Netznutzungsentgelte als Ertragsrisiko erweisen, weil derzeit noch nicht konkret absehbar ist, wie die Auswirkungen auf die Ertragslage sein werden.

Eine mögliche weitere bzw. nachhaltige Verschlechterung der Ergebnisse im Verkehr hätte allerdings keine unmittelbaren bestandsbedrohenden Auswirkungen auf das Unternehmen, weil die Überschuldung wegen der Nachschussverpflichtung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH sowie über einen geplanten Ergebnisabführungsvertrag ausgeschlossen ist und so auch stets die Dividendenansprüche der Aktionäre der Aktiengattungen B und C gesichert sind.

Allerdings würde eine dauernde Finanzierung der WSW AG im Rahmen der Nachschusspflicht zumindest langfristig zu Bestandsgefährdung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und damit möglicherweise irgendwann zu einer massiven Verschärfung des strukturellen Defizits im städtischen Haushalt führen.

U. a. deshalb ist geplant, die Versorgungs- und Verkehrssparte der WSW AG neu auszurichten, um so für beide Sparten kooperationsfähige Strukturen zu schaffen. Hierzu hat der Rat der Stadt Wuppertal am 25.09.2006 einen Grundsatzbeschluss gefasst.

Inhalt ist die Umsetzung einer neuen Gesellschaftsstruktur bei der die innerhalb des Einheitsunternehmens geführte Sparte Verkehr rechtlich von den Sparten Versorgung und Stadtentwässerung getrennt werden soll. Darüber hinaus ist die Bildung einer Holding vorgesehen, unterhalb derer die Versorgungsgesellschaft und die neue Verkehrsgesellschaft angeordnet werden soll. Weder an der Holding noch an der Verkehrsgesellschaft sollen künftig private Investoren beteiligt sein. Hintergrund der geplanten Umstrukturierung der WSW ist, neben der verbesserten Kooperationsfähigkeit- die vergabe- und beihilferechtskonforme Aufstellung der Verkehrssparte, da die derzeitige Struktur einer dauerhaft rechtssicheren Betrauung der WSW entgegensteht.

Der Aufsichtsrat der Wuppertaler Stadtwerke AG hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 geprüft und wird sie voraussichtlich in seiner Sitzung am 20.06.2007 durch Billigung feststellen und der ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen,

1. Den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 8.215.509,04 € wie folgt zu verwenden:

Verteilung an die Aktionäre der der Aktiengattungen B und C	8.215.509,04 €.
--	-----------------

2. Den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006 Entlastung zu erteilen.
3. Die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 zu bestellen.

Sollte der Aufsichtsrat der Wuppertaler Stadtwerke AG in seiner Sitzung am 20.06.2007 andere Empfehlungen aussprechen und diese erheblich von den o. g. abweichen, werden die zuständigen Gremien des Rates vor der ordentlichen Hauptversammlung hierüber in Kenntnis gesetzt und, falls erforderlich, ein neuer Beschlussvorschlag unterbreitet.

Die Berichte der Abschlussprüfer über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses können beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

## **Kosten und Finanzierung**

./.

## **Zeitplan**

./.

## **Anlagen**

- Jahresabschluss 2006 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang)
- Konzernabschluss 2006 (Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang)